

Collegium Vocale Lenzburg

Im Mondenschein

Werke von Brahms (1833-1897),
Rheinberger (1839-1901)
und Herzogenberg (1842-1900)

Chor: CVL
Klavier: Sebastian Issler
Leitung: Grégoire May

www.c-v-l.ch

*Im Mondenschein,
wenn es dunkel ist, die Nacht doch hell, die Schatten grau;
wenn Gedanken hörbar singen;
wenn die Welt in Frieden steht und das Herz unruhig pocht;
wenn Träume und Alpträume sich begegnen;
wenn Elfen tanzen und Helden scheitern;
wenn Dur mollig und Moll durig werden;
wenn Emotionen wie im Schattenspiel sich mischen;
dann findet die Hochromantik ihre Essenz.*

Es freut mich sehr, bei meinem ersten Konzert mit dem Collegium Vocale Lenzburg romantische Musik für Chor und Klavier zu präsentieren. Johannes Brahms (1833-1897), Josef Rheinberger (1839-1901) und Heinrich von Herzogenberg (1842-1900) waren nicht nur Zeitgenossen, sondern kannten und schätzten einander. Brahms gilt als einer der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte und hat als solcher Herzogenberg und Rheinberger mit seinem Schaffen beeinflusst. Dass Brahms sich aber ebenfalls von den beiden anderen hat inspirieren lassen, erscheint weniger offensichtlich – steht aber ebenso fest. Kann dies unser Konzert erleuchten?

Das Collegium Vocale Lenzburg erzählt nun spannende Geschichten, malt Stimmungsbilder und spielt geheimnisvolle Szenen. Dazwischen erwecken 3 kleine Klavierstücke von Brahms mystische Nachtwesen!

Ich wünsche Ihnen ein schönes Konzert.

Grégoire May

Zertifikatspflicht

Aufgrund der aktuellen Weisungen ist der Konzertbesuch nur mit gültigem Covid-Zertifikat in Kombination mit einem Ausweis möglich.

Programm

J. G. Rheinberger	Abendfriele – op.52 Nr. 5 Text: Fr. Rückert
H. von Herzogenberg	Nachtlied – op.73 Nr. 1 Text: Fr. Hebbel
J. Brahms	Ballade – op.118 Nr. 3 Klavier solo
J. G. Rheinberger	Harald – op.106 Nr. 1 Text: L. Uhland
J. G. Rheinberger	Das Schloss am Meer – op.17 Nr. 1 Text: L. Uhland
J. Brahms	Waldesnacht – op.62 Nr. 3 Text: P. Heyse
J. Brahms	Spätherbst – op.92 Nr. 2 Text: H. Allmers
J. Brahms	Sehnsucht – op.112 Nr. 1 Text: F. Kugler
J. Brahms	Capriccio – op.76 Nr. 2 Klavier solo
J. Brahms	Nächtens – op.112 Nr. 2 Text: F. Kugler
H. von Herzogenberg	Nacht ist wie ein stilles Meer – op.22 Nr. 2 Text: J. v. Eichendorff
J. Brahms	Intermezzo – op.76 Nr. 7 Klavier solo
J. Brahms	O schöne Nacht – op.92 Nr. 1 Text: G. Fr. Daume
H. von Herzogenberg	Nachtgesang – op.10 Nr. 4 Text: W. v. Goethe
H. von Herzogenberg	Wär's dunkel, ich läge im Walde – op.22 Nr. 1 Text: J. v. Eichendorff

Liedtexte

Die Schwalbe schwingt zum Abendliede

J. G. Rheinberger / F. Rückert

Die Schwalbe schwingt zum Abendliede
Sich auf das Stänglein unterm Dach,
Im Feld und in der Stadt ist Friede,
Fried' ist im Haus und im Gemach.

Ein Schimmer fällt vom Abendrote
Leis in die stille Strass' herein
Und vorm Entschlafen sagt der Bote
Es werd' ein schöner Morgen sein.

Nachtlied

H. von Herzogenbert / F. Hebbel

Quellende, schwellende Nacht,
Voll von Lichtern und Sternen:
In den ewigen Fernen,
Sage, was ist da erwacht!

Herz in der Brust wird beengt,
Steigendes, neigendes Leben,
Riesenhaft fühle ich's weben,
Welches das meine verdrängt.

Schlaf, da nahst du dich leis,
Wie dem Kinde die Amme,
Und um die dürftige Flamme
Ziehst du den schützenden Kreis.

Harald

J. G. Rheinberger / L. Uhland

Vor seinem Heergefolge ritt
Der kühne Held Harald.
Sie zogen in des Mondes Schein
Durch einen wilden Wald.
Sie tragen manch erkämpfte Fahn,
Die hoch im Winde wallt,
Sie singen manches Siegeslied,
Das durch die Berge hallt.

Was rauschet, lauschet im Gebüsch?
Was wiegt sich auf dem Baum?
Was senket aus den Wolken sich
Und taucht aus Stromes Schaum?

Was wirft mit Blumen um und um?
Was singt so wonniglich?
Was tanzet durch der Krieger Reihn,
Schwingt auf die Rosse sich?

Was kost so sanft und küsst so süß
Und hält so lind umfasst?
Und nimmt das Schwert und zieht vom Ross
Und lässt nicht Ruh noch Rast?

Es ist der Elfen leichte Schar;
Hier hilft kein Widerstand.
Schon sind die Krieger all dahin,
Sind all im Feenland.

Nur er, der Beste, blieb zurück,
Der kühne Held Harald.
Er ist vom Wirbel bis zur Sohl
In harten Stahl geschnallt.

All seine Krieger sind entrückt,
Da liegen Schwert und Schild,
Die Rosse, ledig ihrer Herrn,
Sie gehn im Walde wild.

In grosser Trauer ritt von dann
Der stolze Held Harald,
Er ritt allein im Mondenschein
Wohl durch den weiten Wald.

Vom Felsen rauscht es frisch und klar,
Er springt vom Rosse schnell,
Er schnallt vom Haupte sich den Helm
Und trinkt vom kühlen Quell.

Doch wie er kaum den Durst gestillt,
Versagt ihm Arm und Bein;
Er muss sich setzen auf den Fels,
Er nickt und schlummert ein.

Er schlummert auf demselben Stein
Schon manche hundert Jahr,
Das Haupt gesenket auf die Brust,
Mit grauem Bart und Haar.

Wann Blitze zucken, Donner rollt,
Wann Sturm erbraust im Wald,
Dann greift er träumend nach dem Schwert,
Der alte Held Harald.

Das Schloss am Meer
J. G. Rheinberger / L. Uhland

Hast du das Schloss gesehen,
Das hohe Schloss am Meer?
Golden und rosig wehen
Die Wolken drüber her.

Es möchte sich niederneigen
In die spiegelklare Flut;
Es möchte streben und steigen
In der Abendwolken Glut.

„Wohl hab ich es gesehen,
Das hohe Schloss am Meer,
Und den Mond darüber stehen,
Und Nebel weit umher.

Der Wind und des Meeres Wallen
Gaben sie frischen Klang?
Vernahmst du aus hohen Hallen
Saiten und Festgesang?

„Die Winde, die Wogen alle
Lagen in tiefer Ruh',
Einem Klagelied aus der Halle
Hört' ich mit Tränen zu.“

Sahst du oben gehen
Den König und sein Gemahl?
Der roten Mäntel Wehen,
Der goldnen Kronen Strahl?

Führten sie nicht mit Wonne
Eine schöne Jungfrau dar,
Herrlich wie eine Sonne,
Strahlend im goldnen Haar?

„Wohl sah ich die Eltern beide,
Ohne der Kronen Licht,
Im schwarzen Trauerkleide;
Die Jungfrau sah ich nicht.“

Waldesnacht
J. Brahms / P. Heyse

Waldesnacht, du wunderkühle,
Die ich tausend Male grüss',
Nach dem lauten Weltgewühle
O wie ist dein Rauschen süß!
Träumerisch die müden Glieder
Berg' ich weich ins Moos,
Und mir ist, als würd' ich wieder
All der irren Qualen los.

Fernes Flötenlied, vertöne,
Das ein weites Sehnen rührt,
Die Gedanken in die schöne,
Ach, missgönnte Ferne führt!
Lass die Waldesnacht mich wiegen,
Stillen jede Pein,
Und ein seliges Genügen
Saug' ich mit den Düften ein.

In den heimlich engen Kreisen
Wird dir wohl, du wildes Herz,
Und ein Friede schwebt mit leisen
Flügel schlägen niederwärts.
Singet, holde Vögellieder,
Mich in Schlummer sacht!
Irre Qualen, löst euch wieder;
Wildes Herz, nun gute Nacht!

Spätherbst
J. Brahms / H. Allmers

Der graue Nebel tropft so still
Herab auf Feld und Wald und Heide,
Als ob der Himmel weinen will
In übergroßem Leide.

Die Blumen wollen nicht mehr blühn,
Die Vöglein schweigen in den Hainen,
Es starb sogar das letzte Grün,
Da mag er auch wohl weinen.

Sehnsucht
J. Brahms / F. Kugler

Es rinnen die Wasser Tag und Nacht,
Deine Sehnsucht wacht.

Du gedenkest der vergangenen Zeit,
Die liegt so weit.

Du siehst hinaus in den Morgenschein,
Und bist allein.

Es rinnen die Wasser Tag und Nacht,
Deine Sehnsucht wacht.

Nächtens
J. Brahms / F. Kugler

Nächtens wachen auf die irren,
Lügenmächt'gen Spukgestalten,
Welche deinen Sinn verwirren.

Nächtens ist im Blumengarten
Reif gefallen, dass vergebens
Du der Blumen würdest warten.

Nächtens haben Gram und Sorgen
In dein Herz sich eingenistet,
Und auf Tränen blickt der Morgen.

Nacht ist wie ein stilles Meer
H. von Herzogenberg / J. von Eichendorff

Nacht ist wie ein stilles Meer,
Lust und Leid und Liebesklagen
Kommen so verworren her
In dem linden Wellenschlagen.

Wünsche wie die Wolken sind,
Schiffen durch die stillen Räume,
Wer erkennt im lauen Wind,
Ob's Gedanken oder Träume?

Schliess ich nun auch Herz und Mund,
Die so gern den Sternen klagen;
Leise doch im Herzensgrund
Bleibt das linde Wellenschlagen

O schöne Nacht
J. Brahms / G. F. Damer

O schöne Nacht!

Wenn die Wipfel über mir schwanken,
Das klingt die ganze Nacht.
Das sind im Herzen die Gedanken,
Die singen, wenn niemand mehr wacht.

Am Himmel märchenhaft
Erglänzt der Mond in seiner ganzen Pracht;
Um ihn der kleinen Sterne liebliche
Genossenschaft.

Es schimmert hell der Tau
Am grünen Halm; mit Macht
Im Fliederbusche schlägt die Nachtigall;
Der Knabe schleicht zu seiner Liebsten sacht -

O schöne Nacht!

Nachtgesang
H. von Herzogenberg / J. W. von Goethe

Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

Wär's dunkel, ich läge im Walde
H. von Herzogenberg / J. von Eichendorff

Wär's dunkel, ich läg' im Walde,
Im Walde rauscht's so sacht,
Mit ihrem Sternenmantel
Bedeckt mich da die Nacht.

Da kommen die Bächlein gegangen,
Ob ich schon schlafen tu?
Ich schlaf nicht, ich hör noch lang
Den Nachtigallen zu.

Mitwirkende

Das **Collegium Vocale Lenzburg** ist ein renommierter Kammerchor, der aus rund 40 ambitionierten Sängerinnen und Sängern besteht und wöchentlich in Lenzburg probt. Das Collegium Vocale Lenzburg widmet sich vornehmlich der A-cappella-Musik aller Epochen und der Präsentation selten gespielter Werke. In regelmässigen Abständen werden auch grössere Werke mit instrumentaler und solistischer Besetzung zur Aufführung gebracht.

Dank einer durchdachten Programmgestaltung und eines hohen Anspruchs an Klang, Intonation und Musikalität hat sich der Chor über die Jahre hinweg einen wichtigen Platz im aargauischen Musikleben mit vielen sehr guten Kritiken erarbeitet. Für die musikalische Qualität wurde das Collegium Vocale Lenzburg in den vergangenen Jahren vom Aargauer Kuratorium mit finanziellen Beiträgen ausgezeichnet.



Der Schweizer Pianist **Sebastian Issler** tritt regelmässig in renommierten Konzertsälen und an Festivals in Europa und Übersee auf. Für das Montreux Jazz Festival China hat er sein neues Programm «The World of Song» in 360 Reality Audio aufgenommen. Die Aufnahme wird bald auf der Artist Connection App zu hören sein und hatte im Oktober 2021 am Festival in Hangzhou Premiere in einem eigens dafür kreierten immersiven Raum.

Derzeit studiert Sebastian privat bei seinem geschätzten Lehrer Robert Durso in Philadelphia, der ihn massgebend beeinflusst. Parallel dazu absolviert er sein

Artist Diploma «Piano Accompaniment» an der Guildhall School of Music & Drama in London bei Julius Drake, und er ist Teil von Graham Johnson's Song Guild. Sebastian wird durch einen Guildhall School Financial Award unterstützt. Diesen Herbst hält er Gastvorlesungen an der Zürcher Hochschule der Künste, wo er über den Taubman Approach spricht, den er auch unterrichtet.

Sebastian ist Finalist der Young Artist Platform des Internationalen Lied Festivals Zeist 2021, Finalist des Internationalen Schubert-Wettbewerbs 2018, Halbfinalist des IVC ,s-Hertogenbosch 2019, mehrfacher Preisträger des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs, sowie Stipendiat von Arosa Kultur 2021 und LIEDBasel 2019.

Er hat zwei Master-Diplome mit Auszeichnung der Zürcher Hochschule der Künste, wo Christoph Berner sein Mentor war. Er tritt regelmässig als Liedbegleiter an Meisterkursen mit Koryphäen wie Brigitte Fassbaender und Thomas Hampson auf.



Grégoire May wurde 1992 in Genf geboren, wo er als Vorstudium bei Claude Darbellay mit dem Singen begann. Nach einem Bachelorstudium an der ZHdK bei Prof. Scot Weir (Gesang) und Prof. Beat Schäfer (Chorleitung) schloss er einen Doppel-Master bei Prof. Werner Gura und Prof. Markus Utz in 2018 ab. Verschiedene Meisterkurse, u.a. mit Anders Aebi, Daniel Reuss und David Hill haben ihm wichtige Impulse gegeben.

Zurzeit ist Grégoire May Leiter des Seefelder Kammerchors, des Sängerbundes Wetzikon, des Collegium Vokale Lenzburg und des professionellen Männerchors

«Frohmoth-Industriequartier». Weiter ist er Mitglied verschiedener professioneller Chöre wie dem Ensemble der Bach-Stiftung St-Gallen, der Zürcher SingAkademie, dem Schweizer Vokalconsort oder der «académie vocale de Suisse romande». An schweizerischer Tradition interessiert, dirigiert und singt er in verschiedene Ensembles wie dem Quintette des Barbus de Derrière les Fagots oder dem Jodlerklub Bergbrünneli Küsnacht.

Liebe Konzertbesucherinnen
Liebe Konzertbesucher

Mit grosser Freude begrüsse ich Sie zu unseren Konzerten vom 27. und 28. November 2021!

Nachdem unser Vereinsleben während fast eineinhalb Jahren von Verboten und Einschränkungen geprägt war, haben wir den regulären Probebetrieb nach der Sommerpause wieder aufgenommen. Die Rostschicht auf den Stimmbändern war erfreulicherweise nur hauchdünn. Nun melden wir uns mit unserem Programm «Im Mondenschein» und viel Elan zurück.

Wir nehmen Sie mit auf einen nächtlichen Spaziergang. Nachdenken über Vergangenes, Momente der Ruhe. Und plötzlich zerschneiden Spukgestalten wie scharfe Schwerter die angenehme Stille. Doch bald kehrt wieder Frieden ein und die Nacht bedeckt uns mit ihrem Sternenmantel.

Mit ebenso grosser Freude stelle ich Ihnen unseren Dirigenten Grégoire May vor. Im Dezember 2019 hat er nach den Jubiläums- und Abschiedskonzerten von Thomas Baldinger die musikalische Leitung des Collegium Vocale Lenzburg übernommen. Nach der Zwangspause sind die Konzerte unser erster gemeinsamer Auftritt.

Ich heisse Sie herzlich willkommen und lade Sie ein, die Wiederaufnahme unserer Konzerttätigkeit mit uns zusammen zu geniessen.

Jürg Schudel
Präsident

Unsere nächsten Konzerte

Sonntag 1. Mai 2022

«Die Gletscherjungfrau» von Franz Curti

Auftritt mit dem Seefelder-Kammerchor und grossem Orchester am Franz Curti Festival in Rapperswil – Jona.

Herbst 22

«Englisches Programm» a cappella

Mitsingen im CVL

Das CVL sucht je ein bis zwei Sopranistinnen und Altistinnen. Voraussetzungen sind: eine kultivierte Stimme, musikalische Erfahrung, sichere Intonation und Ensemblefähigkeit. Unser Dirigent, Grégoire May, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme (siehe www.c-v-l.ch).

Newsletter

Anmeldung unter www.c-v-l.ch

